



Kindheit & Jugend heute zwischen Armut, Bildung und Gerechtigkeit?

**Bildungskonferenz der Stadt Minden
Samstag, 21.10.2023**

in der PRIMUS-Schule Minden UND als digitaler Stream
des Eingangsvortrags und der Podiumsdiskussion

Für Interessierte, die nicht vor Ort
sein können, gibt es die Möglichkeit,
Begrüßung, Eingangsvortrag und
Podiumsdiskussion online unter
www.bildung-minden.de zu verfolgen.

Die Konferenz richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Akteur*innen der
Mindener Bildungslandschaft. Herzlich willkommen sind zudem alle, die sich
für das Konferenzthema und den fachlichen Austausch interessieren.

Veranstaltungsort ist die PRIMUS-Schule Minden, Olafstr. 5 in 32423 Minden.

Workshops:

- 1 | Was können schulische Akteur*Innen tun, um die Resilienz aller Kinder und Jugendlichen zu fördern?**
PD Dr. Stefanie Sperlich, Medizinische Soziologie der Medizinischen Hochschule Hannover
- 2 | Fördermöglichkeiten abseits kommunaler Mittel – „Bildungspartner Minden“**
Hans-Jürgen Weber, Geschäftsführer, DRK Kreisverband Minden e.V.
- 3 | Übergang Schule-Beruf.
Warum junge Menschen eben nicht werden können, was sie wollen!**
Welchen Einfluss hat Bildung auf Biografie und Biografie auf Bildung?
Andreas Wisotzki und Bianca Johanning, Fach-Werk-Minden e.V.
- 4 | „Her mit dem schönen Leben!“ –
das Wohlergehen (armuterfahrener) junger Menschen und Schulsozialarbeit**
Prof. Dr. Nicole Ermel, Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften,
IU Internationale Hochschule
- 5 | Der (soziale) Raum der Armut – Eine vernachlässigte Perspektive?“**
Prof. Dr. Eberhart Rothfuß, Lehrstuhl für Sozial- und Bevölkerungsgeographie,
Universität Bayreuth
- 6 | Kultur macht stark**
Sophia Roggenbuck, Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW
- 7 | Mit Bewegungsangeboten gegen die soziale Ungleichheit**
Dr. Maik Till, Department für Sportwissenschaft & Sport, Universität Erlangen-Nürnberg
- 8 | „Ran an die Kohle!“ – Fördertöpfe, Zuschüsse und Co.**
Benedikt Hanel und Karsten Geier, Jugendamt Stadt Minden
- 9 | „Armut ist Diskriminierung!“
Klassistische Barrieren in Kitas und Schulen erkennen und abbauen**
Christiane Lenhard, Freie Mitarbeiterin der Fachstelle Kinderwelten Bremen
- 10 | FRAGT UNS! Beteiligung von Kindern & Jugendlichen für ein gelingendes Aufwachsen**
Esther Scheurle, Fachberaterin „kinderstark – NRW schafft Chancen“,
LWL-Serviceestelle Gelingendes Aufwachsen – Netzwerke für Kinder
- 11 | Soziale Ungleichheit im Bildungssystem. Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft, Bildungsbeteiligung und Bildungsentscheidungen. Welchen Beitrag die PRIMUS-Schule Minden leisten kann.**
Prof. Dr. Matthias Forell, Schulpädagogik mit Schwerpunkt Schulentwicklung,
Institut für Pädagogik, Universität Oldenburg & Antje Mismahl, Schulleiterin der
PRIMUS-Schule Minden
- 12 | Zukunftswerkstatt Minden 2039 – Zeitreise in eine gelungene Welt**
Katharina Walckhoff, Landesverband Lebenshilfe NRW und Esther König,
Fachkraft für Behindertenbelange der Stadt Minden

Konferenzprogramm

10.00 Begrüßung
Michael Jäcke Bürgermeister
Stefanie Duensing Beigeordnete
Peter Kienzle Erster Beigeordneter

10.15 Auftaktvortrag
„Kindbezogene Armutsprävention:
gesellschaftliche Herausforderung
und professioneller Anspruch“

Gerda Holz Politikwissenschaftlerin
und Sozialarbeiterin

11.15 1. Runde Workshops

12.45 Mittagspause

13.45 2. Runde Workshops

15.15 Podiumsdiskussion

16.15 Ende

Moderation:

Michael Buhre, Bürgermeister a.D.,
Beratung und Moderation

Veranstalterin:

Stadt Minden, Bildungsplanung

Minden  Bildung



**Anmeldung vom 04.09. – 17.09.2023
über den QR-Code oder unter minden-bildung.de**

Wählen Sie bei der Anmeldung
Ihre zwei favorisierten Workshops aus und
geben Sie bitte auch Ihre 3. Wahl an.

Haben Sie Anliegen oder Fragen zur Bildungskonferenz?
Dann teilen Sie uns diese gerne vorab mit.
Tel. +49 (0)571 89-211
E-Mail: bildung@minden.de

Minden  Bildung

Workshops:

- 1 | Was können schulische Akteur*innen tun, um die Resilienz aller Kinder und Jugendlichen zu fördern?**
PD Dr. Stefanie Sperlich Medizinische Soziologie der Medizinischen Hochschule Hannover
- 2 | Fördermöglichkeiten abseits kommunaler Mittel – „Bildungspartner Minden“**
Hans-Jürgen Weber
Geschäftsführer, DRK Kreisverband Minden e.V.
- 3 | Übergang Schule-Beruf. Warum junge Menschen eben nicht werden können, was sie wollen!**
Welchen Einfluss hat Bildung auf Biografie und Biografie auf Bildung?
Andreas Wisotzki und Bianca Johanning
Fach-Werk-Minden e.V.
- 4 | „Her mit dem schönen Leben!“ – das Wohlergehen (armuterfahrener) junger Menschen und Schulsozialarbeit**
Prof. Dr. Nicole Ermel
Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften, IU Internationale Hochschule
- 5 | Der (soziale) Raum der Armut – Eine vernachlässigte Perspektive?**
Prof. Dr. Eberhart Rothfuß
Lehrstuhl für Sozial- und Bevölkerungsgeographie, Universität Bayreuth
- 6 | Kultur macht stark**
Sophia Roggenbuck
Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW
- 7 | Mit Bewegungsangeboten gegen die soziale Ungleichheit**
Dr. Maike Till
Department für Sportwissenschaft und Sport, Universität Erlangen-Nürnberg
- 8 | „Ran an die Kohle!“ – Fördertöpfe, Zuschüsse und Co.**
Benedikt Hanel und Karsten Geier
Jugendamt Stadt Minden
- 9 | „Armut ist Diskriminierung!“ Klassistische Barrieren in Kitas und Schulen erkennen und abbauen**
Christiane Lenhard
Freie Mitarbeiterin der Fachstelle Kinderwelten Bremen
- 10 | FRAGT UNS! Beteiligung von Kindern & Jugendlichen für ein gelingendes Aufwachsen**
Esther Scheurle
Fachberaterin „kinderstark – NRW schafft Chancen“, LWL-Servicestelle Gelingendes Aufwachsen – Netzwerke für Kinder
- 11 | Soziale Ungleichheit im Bildungssystem. Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft, Bildungsbeteiligung und Bildungsentscheidungen. Welchen Beitrag die PRIMUS-Schule Minden leisten kann.**
Prof. Dr. Matthias Forell Schulpädagogik mit Schwerpunkt Schulentwicklung, Institut für Pädagogik, Universität Oldenburg und **Antje Mismahl**, Schulleiterin der PRIMUS-Schule Minden
- 12 | Zukunftswerkstatt Minden 2039 – Zeitreise in eine gelungene Welt**
Katharina Walckhoff, Landesverband Lebenshilfe NRW und **Esther König**, Fachkraft für Behindertenbelange der Stadt Minden

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Frage, was schulische Akteur*innen tun können, um die Bildungs- und Gesundheitschancen aller und insbesondere sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu verbessern. Dabei wird der Blick vor allem auf praktische Empfehlungen gerichtet, die in den schulischen Alltag integriert werden können.

Kinder- und Jugendarmut ist ein seit Jahren ungelöstes strukturelles Problem in Deutschland. Der Staat ist gefordert, aber auch ehrenamtliches Engagement kann helfen. Das haben sich die „Bildungspartner“ zur Aufgabe gemacht.
Vorstellung – Überblick – Der Weg zur Förderung – Best Practice.

Dieser Workshop konzentriert sich auf junge Menschen, die sich im Übergang von der schulischen Bildung in berufsbiografische Entwicklungen befinden und an dieser Schwelle höheren bis hohen Unterstützungsbedarf haben. Neben einem kurzen Impulsvortrag, in dem wir unsere Aussagen in einen Begründungsrahmen stellen und einige eigene Zahlen und Fallbeispiele diskutieren möchten, wollen wir vor allem in einen Austausch gehen zur Frage: Was braucht es eigentlich am Übergang Schule-Beruf, um junge Menschen zugewandt und hilfreich in dieser bedeutenden Lebensphase zu begleiten?

Das Wohlergehen junger Menschen und der Beitrag, den Schulsozialarbeit im komplexen System Schule dazu leisten kann, stehen im Zentrum dieses Workshops. Dabei richtet sich der Blick besonders auf armutssensible Ansätze zur Stärkung des Wohlergehens von Kindern und Jugendlichen.

Orte und soziale Räume der Armut (auch des Wohlstandes) werden durch die Deutungs- und Verhaltensmuster vor Ort, aber auch außerhalb dieser bestimmt. Nach Bourdieu (1982) reproduzieren sich soziale und räumliche Ungleichheiten – insbesondere durch milieu- und habitustypische Praktiken. Der Vortrag möchte die Verbindung von Armutsgefährdung und ‚Habitat‘ in den Blick rücken, um für diese – oft vernachlässigte – Kategorie zu sensibilisieren.

Gerechtere Bildungschancen für junge Menschen – das steht für das Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ an erster Stelle. Neben einer Einführung zum Förderprogramm wird sich ein Praxisbeispiel aus der Region vorstellen und veranschaulichen, wie ein Bündnis für Bildung gestaltet werden kann. In einem Bündnis kooperieren mindestens drei Partner*innen aus den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales um junge Menschen zwischen 3 und 18 Jahren zu unterstützen. Bringen Sie Ihre Projektideen mit und tauschen Sie sich mit der Beratungsstelle NRW und den anderen Teilnehmenden über eine Realisierung im Rahmen des Förderprogramms aus.

Bewegung ist ein wichtiger Baustein für den Erhalt und die Verbesserung der allgemeinen Gesundheit. Jedoch erreichen nur ein Bruchteil der Deutschen die Bewegungsempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation. Gemeinsam wollen wir die Bewegungsmöglichkeiten erkunden, die im kommunalen Setting ermöglicht werden können, um das Bewegungsverhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu steigern. Einen besonderen Augenmerk werden wir hierbei auf die gesundheitliche Chancengleichheit durch Bewegung setzen und Best-Practice Beispiele kennenlernen.

In diesem Workshop möchten wir über Fördermöglichkeiten für Projekte und Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene informieren. Zuschüsse sind für alle Maßnahmen nützlich. Sie machen Projekte und z.B. geringe Teilnahmegebühren erst möglich. Doch häufig fehlt das Wissen über bestehende Fördertöpfe, Förderkriterien und Ansprechpartner*innen. Hierzu wollen wir in diesem Workshop einen Überblick geben und gemeinsam unser Wissen erweitern.

Unterstützt durch eine Übung aus dem „Anti Bias Konzept“ wird das Erleben von Zugehörigkeit und Ausgrenzung thematisiert. Nach der Kurzvorstellung der Ziele der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung (VBuE) werden Best Practice Beispiele für eine diskriminierungssensible pädagogische Praxis miteinander reflektiert. Die unterschiedlichen sozio-ökonomischen Verhältnisse, in denen Kinder aufwachsen, wirken auch in Kitas und Schulen hinein. Wer hat das angesagte neue Smartphone? Wessen Familie verreisst nie? Ein diskriminierungskritischer Blick auf Armut und klassistische Machtverhältnisse erfährt in Kitas und Schulen sowie gesamtgesellschaftlich bisher zu wenig Aufmerksamkeit. Dieser Blick ist jedoch wichtig, um soziale Ausgrenzung nicht zu reproduzieren. In diesem Workshop wollen wir zur Aufklärung und Sensibilisierung beitragen sowie Handlungsspielräume erweitern.

„FRAGT UNS“ ist eine der häufigsten Forderungen von Kindern und Jugendlichen, die in unterschiedlichen Studien während der Coronapandemie zu ihrer Situation befragt wurden. Beteiligung wird nicht nur von Kindern und Jugendlichen gefordert, sondern ist fester Bestandteil der Gesetzgebung und gilt als eines der wirksamsten Instrumente der Armutsprävention. Wie Beteiligung in Kita, Schule und nichtformellen Bildungszusammenhängen gelingen kann, soll in diesem Workshop mit den Fachkräften und Interessierten erarbeitet werden.

Der Workshop nimmt auf Grundlage empirischer Befunde Bildungsübergänge als zentrale Gelenkstellen des deutschen Schulsystems in den Blick und ordnet diese vor dem Hintergrund der regionalen wie landesweiten Schullandschaft ein. Es wird die Bedeutung des schulischen Sozialraums hervorgehoben und im Hinblick auf eine ressourcenorientierte Schulentwicklung diskutiert. Ein besonderer Blick gilt dabei der PRIMUS-Schule Minden, als aktuellem Schulversuch in NRW.

Mindener Zukunftswerkstatt anno 2039.

Wir begeben uns auf eine Zeitreise in eine gelungene Welt, wo Bildungsgerechtigkeit selbstverständlich geworden ist. Wir entdecken, welche Lösungsansätze und Wege uns dorthin gebracht haben.